

# Inhalt

I.	Einleitung . . . . .	1
1.	Ziel und Methode der Untersuchung . . . . .	1
2.	Die Äquivokation in den Begriffen Beschreibung und Evidenz . . . . .	6
3.	Philosophische Einflüsse auf den jungen Husserl . . . . .	9
4.	Intentionalität . . . . .	16
II.	Die Lehre von der Evidenz . . . . .	21
5.	Die Stellung des Evidenzproblems in der Phänomenologie . . . . .	21
6.	Reeller Inhalt und intentionaler Gegenstand . . . . .	22
7.	Qualität und Materie . . . . .	22
8.	Das Verhältnis von Qualität und Materie in der Lehre von der Evidenz . . . . .	24
9.	Die Gegebenheitsweisen als Thema . . . . .	25
10.	Leerintention und Intuition . . . . .	26
11.	Die Synthesis der Erfüllung . . . . .	29
12.	Die Bedeutung der Leerintention . . . . .	30
13.	Bewährung und Enttäuschung . . . . .	32
14.	Erfüllung und Repräsentation . . . . .	32
15.	Signitive und intuitive Repräsentanten Der erkenntnismäßige Vorzug der Wahrnehmung . . . . .	37
16.	Erfüllung als Identifizierung . . . . .	38
17.	Evidenz als Ideal der Adäquation . . . . .	40
18.	Die Auszeichnung der inneren Wahrnehmung . . . . .	41
19.	Zur Gefühlstheorie der Evidenz . . . . .	44
20.	Evidenz und Wahrheit . . . . .	50
III.	Die Evidenz der kategorialen Anschauung . . . . .	55
21.	Das Problem . . . . .	55
22.	Kategoriale Formen und nominale Bedeutungen . . . . .	56
23.	Komplexe Bedeutungen und Nominalisierung . . . . .	56
24.	Erweiterung des Begriffs der Anschauung . . . . .	57
25.	Die Frage nach der Erfüllung kategorialer Akte . . . . .	58
26.	Repräsentation durch die Materie als Paradoxie . . . . .	59
27.	Repräsentation durch das „psychische Band“ als Paradoxie . . . . .	60
28.	Die Konzeption vom „Vollzug“ als Erfüllung . . . . .	65

IV.	Die Evidenz der Wesensschau . . . . .	72
29.	Die systematische Stellung der Wesensschau in der Phänomenologie . . . . .	72
30.	Brentanos Sprachkritik und seine Lehre vom „Nichtrealen“ . . . . .	77
31.	Weitere Kritiker der Husserlschen Wesenslehre . . . . .	84
	a) Stegmüller . . . . .	84
	b) Delius . . . . .	90
	c) Janssen . . . . .	94
32.	Abschließendes zur Kritik an der Husserlschen Wesenslehre . . . . .	97
33.	Die Phänomenologie als Wesenswissenschaft . . . . .	105
34.	Die Notwendigkeit eines positiven Aufweises der Wesensschau . . . . .	108
35.	Die ideierende Abstraktion . . . . .	109
36.	Wesen, Phantasie, Möglichkeit . . . . .	112
37.	Husserls Möglichkeitsbegriff . . . . .	114
38.	Der Möglichkeitsbegriff in der Tradition und bei Husserl . . . . .	118
39.	Die eidetische Variation . . . . .	125
40.	Zur Wesenskonstitution . . . . .	129
41.	Exkurs zu Luhmann und Eley . . . . .	131
42.	Kategoriales und Allgemeines . . . . .	134
V.	Über den Sinn der phänomenologischen Reduktion . . . . .	137
43.	Einleitendes . . . . .	137
44.	Die Voraussetzungslosigkeit der Philosophie . . . . .	138
45.	Die Modifikation des Sinnes von Voraussetzungslosigkeit in der Evidenzphilosophie . . . . .	140
46.	Natürliche Einstellung, Reduktion und Epoché . . . . .	142
47.	Die evidenzielle Immanenz . . . . .	144
48.	Die phänomenologische Reduktion als Wahl des Themas . . . . .	147
49.	Das Problem der Deskription . . . . .	153
50.	Exkurs über Phänomenologie und Positivismus . . . . .	156
51.	Abschließende Überlegungen . . . . .	158
	Literatur . . . . .	162